

Hochheimer Stadtanzeiger

Flower
Amtliches Organ
d. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Klostergasse 25, Hochheim. Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.



Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonne oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf. Reklamen die 6-gespaltene Colonne 30 Pf. Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 78.

Dienstag, den 29. September 1925

Jahrgang 1925.

Neues vom Tage.

An die Uebergabe der deutschen Antwortnote haben sich in London, Brüssel und Paris mündliche Erklärungen durch die deutschen Botschafter geknüpft.

Auf der Rede Daniel bei Sterkrade hat sich infolge der Beschädigung einer Schachtmauer ein starker Wasserbruch ereignet. Ein Bergmann wurde schwer verletzt.

Bei Herfeld (Hessen) wurden bei einem Eisenbahnunfall, der durch das Entgleisen einer Lokomotive verursacht war, zahlreiche Reisende verletzt.

Im Schwarzwald ist bei einer Temperatur unter dem Gefrierpunkt Schneefall eingetreten.

In China hat Hochwasser, das durch einen Dammbruch entstanden ist, großen Schaden angerichtet.

Frankreich und Amerika.

Die Ablehnung des französischen Angebotes in der Frage der Schuldentilgung mit Amerika hat in der französischen Presse starkes Mißbehagen hervorgerufen, obwohl von einem Teil noch auf die Möglichkeit einer Verständigung mit den Vereinigten Staaten hingewiesen wird.

„Le Nouvelliste“ sagt, die Ablehnung des französischen Angebotes sei das erste Glied in der langen Kette von Enttäuschungen und stellt Betrachtungen über die Vorgangsbehandlung an, die Deutschland während der letzten Jahre eingeräumt worden sei, und über den schroffen Standpunkt Amerikas gegenüber Frankreich. Der amerikanische Gegenantrag wünsch, wie der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ aus Washington meldet, daß die ersten Jahresleistungen Frankreichs anstelle von 25 Millionen Dollar gegen 40 Millionen Dollar und die Jahresleistungen vom 22. Jahre ab 135 Millionen betragen sollten gegenüber dem französischen Angebot von 90 Millionen. Die Gegenstände seien aber nicht unüberbrückbar. Ein Kompromiß könne auf der Grundlage des englisch-französischen Angebotes herbeigeführt werden. Der französische Staat würde dann zur Bilanzierung seiner Schulden an England und Amerika neue Steuern in Höhe von 3 Milliarden Frs. ausheben müssen.

„Petit Parisien“ bereitet die Öffentlichkeit darauf vor, daß die französische Abordnung möglicherweise unverrichteter Dinge zurückkehrt. Trotz der gebürdeten Finanzlage Frankreichs, sagt das Blatt, habe es die französische Delegation aber nicht nötig, ein Abkommen um jeden Preis herbeizuführen. Von amerikanischer Seite sei behauptet worden, daß die unmittelbare Folge eines Vorschlages der eingeleiteten Verhandlungen die Unmöglichkeit für Frankreich bedeute, eine neue Anleihe in den Vereinigten Staaten unterzubringen. Frankreich sei aber zur Erlangung einer neuen Anleihe keineswegs auf die Vereinigten Staaten angewiesen, sondern würde auch in Europa noch kapitalkräftige Geldgeber finden.

Wie der „New York Herald“ berichtet, erklärte Staatssekretär Winston Churchill, daß das französische Angebot von der amerikanischen Regierung eingehend geprüft worden sei, lehnte es aber ab, die Gerüchte zu bestätigen, nach denen die französischen Vorschläge glatt verworfen wurden. Von einem anderen Mitglied der Schuldentilgungskommission wurde jedoch gesagt, daß das französische Angebot auch nicht einen Augenblick von der amerikanischen Regierung ernsthaft in Erwägung gezogen worden sei. Die Tür zu weiteren Verhandlungen bleibe offen, da es den Franzosen freistehe, neue Vorschläge zu unterbreiten.

Der Sonderberichterstatter des „Rational“ in Washington glaubt einen Optimismus feststellen zu können, da anscheinend der französische und der amerikanische Standpunkt einander zu nähern begonnen hätten. Die Amerikaner wollten nicht hinter den Engländern zurückstehen. Wenn man von Paris nach Washington reise, dürfe man niemals den Weg über London nehmen. Caillaux wisse das nicht. Im Verlauf der privaten Unterredungen, die er gestern und vorgestern mit Schatzsekretär Mellon gehabt habe, habe er jedes Mißverständnis beseitigt und zu verstehen gegeben, daß keine Zahlung an England geleistet und kein Abkommen mit ihm getroffen werde, ohne die gleiche Zahlung und die gleiche Abmachung Amerika gegenüber. Nach dieser Erklärung habe der Zwischenfall mit dem während des Krieges der Bank von Frankreich gegebenen Darlehen beseitigt werden können. Nur zwei wichtige Punkte blieben noch zu regeln: die Frage der Höhe der künftigen Zahlungen und die Frage der Zahlungsfähigkeit Frankreichs. Die Amerikaner würden keine Schwierigkeiten bereiten, um für die Dauer von fünf oder zehn Jahren Zahlungen anzunehmen, vorausgesetzt, daß eben England keine höheren Zahlungen erhält.

Wie aus Washington gemeldet wird, wird der französische Finanzminister Caillaux nun vorschlagen, daß die erste Jahreszahlung von 25 Millionen Dollar auf 30 Millionen, so sogar auf 35 Millionen erhöht werde. Es wird aber die eventuelle Revision der Zahlungsfähigkeit Frankreichs gefordert, im Falle der Dawes-Plan nicht mehr funktionieren könne. Ueber die letztere Frage habe Caillaux mit dem amerikanischen Delegierten bis jetzt nur offiziell gesprochen.

Die badischen Parteien zur Paktfrage.

Eine Entschließung der Demokraten.

Die größeren Parteien Badens hielten in diesen Tagen ihre Parteitagungen ab, auf denen besonders eingehend die bevorstehende Sicherheitskonferenz behandelt wurde.

Auf dem Parteitag der Demokratischen Partei in Pforzheim sprach zunächst Staatspräsident Dr. Dellbach über die Vorgänge in Rehl. Als nächster Redner machte Reichsminister a. D. Koch längere Ausführungen über die politische Lage. Im Anschluß an die Rede wurde eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt:

Die Deutsch-Demokratische Partei Badens verfolgt die Verhandlungen über den Sicherheitspakt als eine Partei des Grenzgebietes mit ganz besonderem Interesse. Sie begrüßt grundsätzlich alle Bestrebungen, die einer ehrlichen Verständigung und einem auf Recht gegründeten Frieden zwischen den beiden großen Nachbarn dienen.

Die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei.

Auch auf dem Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Rastatt stand die Frage des Abschlusses eines Sicherheitspaktes im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Nach einer längeren Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen, in der es zum Schluß heißt:

Der Abschluß eines endgültigen Vertrages ist davon abhängig zu machen, daß a) über die frühere Räumung der zweiten und dritten Zone und die frühere Abkündigung im Saargebiet bindende Abmachungen erzielt werden; b) über die Durchführung einer allgemeinen Abrüstung entsprechend dem Versailler Vertrag und der Weltbunds Idee bindende Zusagen gegeben sind.

Die Deutsche Volkspartei zur Außenpolitik.

Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei in Baden-Baden behandelte der badische Reichstagsabgeordnete Dr. Curtius die Probleme der deutschen Außenpolitik. Er betonte die Wichtigkeit der Teilnahme Deutschlands an der Sicherheitskonferenz.

Die Räumung der Kölner Zone sei eine Selbstverständlichkeit. Der Redner glaubt, daß ein fester Räumungstermin bevorsteht. Für die zweite und dritte Zone fordert er im Einlaß mit allen Parteien eine Aenderung des Besatzungsregimes, dessen Notwendigkeit mit dem Abschluß eines Sicherheitspaktes überhaupt entfällt.

In einer Entschließung wurde dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann die uneingeschränkte Anerkennung für seine Politik ausgesprochen.

Der Schlupf in Genf.

In seinem Schlupfwort in der Völkerverversammlung dankte der Vorsitzende Dandurand der Schweiz für ihre Gastfreundschaft, ferner dem Generalsekretär des Völkerverbundes und seinen Mitarbeitern für ihre mühselige Tätigkeit und der Presse für ihre Mitarbeit am Werke des Friedens.

Der Redner gab einen Überblick über die Tätigkeit des Völkerverbundes während des letzten Jahres, die in der Völkerversammlung ihren Abschluß fand. Wenn die heikle Frage des Schutzes der Minderheiten zu keinem bestimmten Ergebnis geführt habe, so sei sie doch Gegenstand lebhafter Debatten gewesen. Aus ihnen sei hervorgegangen, daß der Völkerverbund mit peinlicher Gewissenhaftigkeit die schwierige Aufgabe zu lösen gesucht habe, die ihm die Versammlung übertragen habe, indem sie

die Interessen der nationalen Minderheiten

unter seinen Schutz stellte. Wir sind weiter davon überzeugt, daß die Mandatämächtigkeiten die Verhältnisse in den Mandatsgebieten wirklich bessern wollen. Die Versammlung hat deutlich zum Ausdruck gebracht, daß sie den Krieg als ein internationales Verbrechen ansehe. Von neuem habe man die Notwendigkeit des Schiedsgerichtes und der Sicherheit hervorgehoben, die zunächst auf dem Wege von Sonderverträgen verwirklicht werden müßten.

Nach diesen Worten wurde die Versammlung geschlossen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Kassel.

Acht Schwerverletzte, zahlreiche Leichtverletzte.

In der Nähe von Herfeld, Regierungsbezirk Kassel, ereignete sich Samstag vormittag ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem zahlreiche Fahrgäste verletzt wurden.

Infolge des ausgetretenen Bodens, eine Folge des anhaltenden Regens in den letzten Wochen, hatten schwere Eisenbahnbohlen teilweise keinen festen Untergrund mehr. Als Samstag vormittag ein Zug der Herfelder-Reisbahn die gefährliche Stelle passierte, sprangen zwei Lokomotiven aus dem Gleis. Die nachdrückenden schwer beladenen Güterwagen schoben die drei hinter dem Padwagen angehängten Personenzüge III. und IV. Klasse mit solcher Wucht zusammen, daß einer von diesen völlig zertrümmert wurde. Bei dem Unglück wurden acht Reisende sehr schwer verletzt. Ganz besonders schwere Verletzungen trug der Kreisbahndirektor Kille aus Herfeld davon. Der von Bebra herbeigerufene Hilfsärztezug begann sofort mit den Aufräumarbeiten.

Ueber das Unglück selbst werden folgende Einzelheiten bekannt:

Bei dem Anprall drückten die schwer beladenen Güterwagen mit aller Gewalt auf die drei Personenzüge, die sich zwischen dem Padwagen und den Güterwagen befanden und schoben sie ineinander. Den stärksten Druck hatte der erste Personenzug auszuhalten, der vollständig zertrümmert wurde. Sämtliche acht Verletzte wurden nach Auflegung von Notverbänden in das Landkrankenhaus Herfeld gebracht.

Der Krieg in Marokko.

Eine neue französisch-spanische Offensive.

An der französisch-spanischen Marokkofront werden eine Reihe von Offensivunternehmen vorbereitet, die im Madrider Abkommen und in dem durch das französische und spanische Kommando aufgestellten Pläne festgelegt worden sind.

Nach einer Meldung aus Fez sollen die französischen Truppen mit Unterstützung von leichter und schwerer Artillerie, Flugzeugen und starken Kavallerieabteilungen in dem von General Petain aussersehen Frontabschnitt einen Vorstoß unternehmen, während die spanischen Truppen das von Prima de Rivera bezeichnete Ziel zu erreichen versuchen würden. Diese Offensivmaßnahmen würden entsprechend dem Gelände und der Jahreszeit betrieben werden. Wenn Abd el Krim vor Eintritt des Winters nicht bezwungen werde, so werde doch zum wichtigsten sein auf derart erschüttert und der Stamm seiner Getreuen so gelichtet werden, daß im kommenden Frühjahr seine Lage sehr bedenklich sein werde.

Kidri eingenommen?

Nach einer Meldung aus London sollen nach einer Mitteilung des Generals Primo de Rivera, die durch die spanische Botschaft verbreitet worden sei, die spanischen Truppen Kidri, die Hauptstadt Abd el Krims, genommen haben. Obwohl keine Nachricht über diesen außerordentlich wichtigen Erfolg von irgend einer anderen Quelle aus verbreitet worden sei, werde ihre Richtigkeit angezweifelt.

Nach einer Sabasmeldung aus Fez soll Abd el Krim an der spanischen Front versuchen, zahlreiche Truppen zu sammeln.

Politische Tageschau.

Die Preisentwertung der Reichsregierung. Wie das „Berliner Tageblatt“ mitzuteilen weiß, findet in absehbarer Zeit eine Konferenz zwischen dem Reichswirtschaftsministerium, dem Reichsernährungsministerium und den Hochregenten der Länder über die Preisentwertung der Reichsregierung statt. Auf dieser Konferenz sollen bestimmte Beschlüsse über Maßnahmen zur Durchführung des Preisabbaues gefaßt werden.

Dank des Reichspräsidenten an die Eisenbahner. Der Reichspräsident von Hindenburg hat während seiner Anwesenheit im besetzten Ruhrgebiet bei mehreren Gelegenheiten vor den zu seiner Begrüßung erschienenen Eisenbahnern seine hohe Anerkennung und seinen tief gefühlten Dank für die Treue und Tapferkeit zum Ausdruck gebracht, mit der sie während der zurückliegenden schweren Zeiten für die deutsche Sache gekämpft und gebuhlet haben. Er hat, da er nicht jedem einzelnen die Hand drücken konnte, den Reichseisenbahndirektionspräsidenten beauftragt, dies den gesamten Eisenbahnern bekanntzugeben.

Abschluß der Amerika-Anleihe des bayerischen Staates. Nach einer halbamtlichen Meldung sind die langwierigen Verhandlungen mit der amerikanischen Bankengruppe wegen Uebernahme der bayerischen Staatsanleihe nunmehr abgeschlossen. Eine amerikanische Bankengruppe übernimmt 15 Millionen Dollar einer 6 1/2-prozentigen bayerischen Serienanleihe, 1 bis 20 Jahre laufend, zum Kurse von 89 netto, wobei die Rückzahlung des Anleihebetrages nach fünf Jahren zu Paris zulässig ist, für die Zwecke der bayerischen Großwasserbau-Unternehmungen und der staatlichen verbundenen Betriebe. Die Anleihe soll alsbald auf dem amerikanischen Markt zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Anleihevertrag wurde am 26. September abends in München unterzeichnet.

Handelsvertragsverhandlungen. In den nächsten Tagen werden unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten verschiedene Beratungen stattfinden, in denen man sich mit den weiteren Richtlinien für die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland befaßt wird. An diesen Beratungen werden Vertreter des Finanzministeriums, des Außenministeriums und des Ministeriums für Handel und Gewerbe sowie der Vorsitzende der polnischen Delegation, Dr. Stronsky, der am 1. Oktober nach Berlin zurückreist, teilnehmen.

Abkommen für das Saargebiet. Am 1. Oktober 1925 werden zwischen Frankreich und dem Saargebiet zwei Abkommen in Kraft treten, die am 25. Januar 1925 von dem Präsidenten der Regierungskommission für das Saargebiet, Magault, und Clement unterzeichnet wurden. Diese Abmachungen betreffen, für das Saargebiet das Regime der indirekten Abgaben einzuführen und außerdem das Regime der in Frankreich dem Monopol unterworfenen Produkte. Dadurch soll die Zollschranke, die bisher in Forbach und in Saargemünd bestand, fortfallen, ohne daß die Regierungskommission gezwungen ist, die geforderten Beiträge zu übernehmen.

Um die Sicherheitskonferenz.

Mündliche Erläuterungen der deutschen Votschäfer.

Bei der Uebergabe der deutschen Antwortnote auf die Einladung der Alliierten zur Teilnahme an der Sicherheitskonferenz haben die deutschen Votschäfer in London, Paris und Brüssel mündliche Mitteilungen und Erläuterungen geteilt.

Gegenstand dieser Mitteilungen waren die Kriegsschuldfrage und die Räumung der Kölner Zone. Die Räumung der Kölner Zone wird zwar nicht als Voraussetzung für die Friedensverhandlungen bezeichnet. Es wird aber deutlich landgegeben, daß die Stellungnahme der Alliierten zu der Frage der Räumung der Kölner Zone von notwendiger Bedeutung für die Verhandlungen sein wird. Die mündlichen Verhandlungen der Votschäfer wurden beim Abschluß der Unterredungen in der Form einer Verbalnote auch schriftlich sowohl in London als in Paris als auch in Brüssel übergeben.

Zur Zeit der Uebergabe der Antwortnote war der französische Außenminister Briand noch nach Paris zurückgekehrt. Der deutsche Votschäfer ist am Montag nachträglich von Briand empfangen worden, um ihm auf seinen Wunsch eine Reihe ergänzender Auskünfte über die deutsche Antwort zu erteilen.

Eine Unterredung mit Dr. Stresemann.

Der Berliner Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte Gelegenheit, mit Dr. Stresemann persönlich zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit betonte der Außenminister u. a.:

„Ich bin davon befriedigt, daß unser Votschäfer Gelegenheit hat, in der Kriegsschuldfrage mit Herrn Briand zu sprechen. Er wird ihm die Absicht der deutschen Regierung klar zum Ausdruck bringen. Die deutsche Regierung hat ihrerseits wiederholt erklärt, daß sie ein positives Ergebnis der Verhandlungen über den Sicherheitspakt begrüßen werde und die von unserem Votschäfer abgegebene Erklärung begreift gerade, diejenige Atmosphäre gegenseitiger innerer Gleichberechtigung und Zusammenarbeit zu schaffen, die die Voraussetzung für ein gutes Ergebnis der Arbeiten der Ministerkonferenz ist.“

Der Londoner Pattenwurf.

Eingreifen der Garantien ohne Völlerbund.

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: Die „Sunday Times“ sind in der Lage, mitteilen, daß der Sicherheitspakt, der auf der Juristenkonferenz ausgearbeitet worden sei, aus einer Einführungsformel und nur wenigen Paragraphen bestehe. In der Einführungsformel, die sich eng an die Neutralitätsverträge über Belgien und Luxemburg anlehnt, betonen die Unterzeichner des Vertrages ihren Willen, den Frieden zu wahren und die bestehenden Grenzen im Westen nicht zu verletzen und, wenn nötig, zu schützen.

Dann werden die Fälle definiert, in denen die nicht unmittelbar an einem Konflikt im Westen beteiligten Mächte, also in erster Linie England und Italien, berechtigt sein würden, auf Grund einer freien Entscheidung ohne besonderes Mandat des Völlerbundes einem angegriffenen Staat zu Hilfe zu kommen. Diese Fälle seien:

1. Grenzüberschreitungen seitens bewaffneter Massen (also große Heereinheiten) eines Staates gegen einen anderen Staat.
2. Militärische Konzentrationen von erheblichen Truppmassen im entmilitarisierten Rheinland mit der offensichtlichen Absicht, die Konzentration vornehmenden Staates, einen anderen Staat, der an das Rheinland grenzt, anzugreifen.

Das Eingreifen eines der Garantien des Vertrages ohne Mandat schließt nicht aus, daß der Streitfall gleichzeitig mit dem Eingreifen dieses Staates dem Völlerbund zur Entscheidung unterbreitet werden könne. In allen übrigen Konstellationen würden die Garantienbestimmungen erst auf Grund eines Beschlusses des Völlerbundes oder einer anderen in den Schiedsgerichtsverträgen vorgesehenen Körperschaft rechtskräftig.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

19)

(Nachdruck verboten.)

Als sie wieder ins Krankenzimmer tritt, ist in dem Zustand des Kranken keine Veränderung eingetreten und, als sie in ihrer Ratlosigkeit klinisches Wasser auf ihr Gesicht träufelt, um damit Stirn und Schläfen des Bewußtlosen einzureiben, bleibt auch dieses ohne Erfolg.

Nach einer halben Stunde kehrt der Kammerdiener in Begleitung eines Arztes zurück, der indes beim Anblick des Patienten nur bedauernd die Achseln zuckt.

„Ein Schlaganfall — Blutandrang nach dem Kopf — scheint heftige Gemütsregung gehabt zu haben.“ Gertrud hat die Empfindung, als greife eine kalte Faust nach ihrem Herzen.

„Ist Gefahr vorhanden?“ ringt es sich von ihren bleichen Lippen.

Wieder jenes stumme und doch so berebte Achselzucken — und die Arme weh, wie es sieht; qualvolle Angst im Herzen, wankt sie in ihr Zimmer, um das Gesellschaftsgewand abzuwerfen und ihre zitternden Glieder in ein warmes Hauskleid zu hüllen.

Inzwischen hat man den fast bewegungslosen Patienten in seinem Schlafgemach bequem gebettet und während der ganzen Nacht wacht der Arzt mit dem Kammerdiener am Krankenlager, während Gertrud sich auf dringenden Wunsch des Arztes wieder in ihr Zimmer begeben hat, freilich nicht, um zu schlafen. Todesbleich hockt sie am Fenster und starrt hinaus zum dunklen Firmament, von dem noch immer Schneeflocke auf

Ein neues Begebenheitsbild.

Großer Wassereinsbruch auf der Zeche Daniel.

Auf Schacht II der Zeche Daniel bei Sterkrade ereignete sich am Freitag und Samstag ein großes Unglück, dem erfreulicherweise keine Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Freitagnachmittag machte sich auf der zweiten Sohle des 600 Meter tiefen Schachtes ein Wassereinsbruch bemerkbar, der sich erst am Samstag voll auswirkte. Anscheinend ist, wie die Bergbaukommission bis jetzt festgestellt hat, das Unglück auf den Bruch einer Schachtmauer zurückzuführen. Die Wasserfluten ergossen sich am Samstagmittag in den Schacht. Sechs Bergleute waren zur Zeit des Unglücks auf der ersten Sohle beschäftigt und wurden von der ungeheuren Wucht des Wasserbruchs mehrere Meter weit fortgeschleudert. Außer einem Armbruch eines Bergmanns erlitten die Bergleute keine erheblichen Verletzungen. Sie konnten sich noch rechtzeitig vor den Wasser- und Schlammfluten in Sicherheit bringen. Die Wasserfluten setzten mit ungeheurer Geschwindigkeit den ganzen Schacht unter Wasser und krönten dann durch einen großen Zugsangestößen zu den benachbarten Zechen.

Die Zechen der Gutehoffnungshütte bei Sterkrade und Osterfeld wurden stark gefährdet. Eine dieser Zechen der Gutehoffnungshütte wurde auf der untersten Sohle durch die Schlammfluten in einer Höhe von 75 Zentimeter und mehreren Kilometer Ausdehnung überflutet. Eine weitere Ausdehnung wurde durch rechtzeitiges Abdämmen der Schlammfluten verhindert. Am Samstagnachmittag stürzte der Schacht II der Zeche Daniel vollständig ein.

Die Ursache.

Das Unglück ist wahrscheinlich durch Bruch eines Lühbingerings in der Schachtmauer erfolgt, die dann von den Wasserfluten eingedrückt wurde. Auch an eine Forderung auf dem alten Schacht ist vorläufig nicht zu denken.

Die bergamtliche Darstellung über den Einsturz der Zeche „Daniel“ lautet: Auf der neuen, noch im Bau begriffenen Schachtauflage der Gutehoffnungshütte bei Vortrop erfolgte am 25. d. M. nachmittags in dem 550 Meter tiefen Schacht bei 75 Meter Tiefe ein Schwinwanddurchbruch. Der Schacht wurde seinerzeit nach dem Gefrierverfahren abgeteuft. Das Abteufen war Ende August 1925 beendet. Der Schacht sollte jetzt für die Inbetriebnahme fertiggestellt werden. Auf noch nicht einwandfrei aufgearbeitete Weise brachen einige Lühbingersegmente des eisernen Schachtbaues, wodurch sich große Schwinwandmengen in dem Schacht ergossen und den Schacht in seinem oberen Teil zum Einsturz brachte. Dem Schacht selbst war zur Zeit des Durchbruches niemand beschäftigt; abgesehen von einem nur leichtverletzt ist bei dem Unglück niemand zu Schaden gekommen.

Handelsteil.

Berlin, 28. September.

— **Devisenmarkt.** Das internationale Devisengeschäft führte ebenfalls zu keinen nennenswerten Kursänderungen. Der Pfund wurde ebenso wie die norwegische Währung zu den letzten Kursen gehandelt. Reichsmark gegen London 20,25, gegen Amsterdam 59,20, Paris 5,02 1/2.

— **Effektenmarkt.** Das Geschäft an der Börse stand heute im Zeichen des frohlichen Festtages, so daß durch den schwachen Verlauf die seit einiger Zeit ohnehin geringen Umsätze einen weiteren Rückgang erfuhren. Die Abschlüsse auf allen Marktgebieten waren bedeutungslos.

— **Produktenmarkt.** Es wurde gezahlt für 100 kg: Weizen märt. 20,2—20,7, Roggen märt. 14,8—15,3, Sommergerste 20,6 bis 21,0, Wintergerste 17,0—17,5, Hafer märt. 17,2—18,0, Weizenmehl 27,50—31,25, Roggenmehl 22,00—24,00, Weizenkleie 10,00, Roggenkleie 9,20. Produktentermine: Weizen per Oktober 22,4 bis 22,5, per Dezember 22,8, 23,0, Roggen per Oktober 16,4—16,4, 50, per Dezember 17,2—17,3.

Frankfurt a. M., 28. September.

— **Devisenmarkt.** Der internationale Devisenverkehr liegt ruhig bei kaum veränderten Kursen.

— **Effektenmarkt.** Der Wochenanfang brachte der Börse recht geringes Geschäft bei kleinen Schwankungen. Der hohe jüdische Feiertag, der die Bourse ganz an der Börse fast verringerte, beeinträchtigte das Geschäft ganz erheblich, so daß Umsätze nur in wenigen bevorzugten Papieren zustande kommen konnten.

— **Produktenmarkt.** Es wurde gezahlt für 100 kg: Weizen 23,00, Roggen 18,00, Sommergerste 25,00—27,50, Hafer inländ.

Schneeflocke niederragt, und ihr ist, als breite sich auch über ihr Denken und Empfinden ein Schleier — gleichwie die Schneeflocke draußen über die Erde.

Am nächsten Morgen scheint dem Kranken die Besinnung zurückzukehren, doch versucht er vergebens zu sprechen; die Zunge, wie die ganze linke Körperhälfte, ist gelähmt, und mit Anstrengung bewegt er den rechten Arm hin und her, als ob er etwas sagen, etwas ausdrücken wollte.

Gertrud kniet neben dem Schmerzenslager des Eheins nieder und stellt allerhand Fragen an ihn; er scheint sie zu verstehen, denn wiederholt antwortet er durch matted Kopfschütteln.

Gertruds Pulse fliegen; die Todesangst um das Leben des geliebten Verwandten raubt ihr fast die Besinnung und nur mit Ausbleitung all ihrer Kräfte hält sie sich aufrecht.

Je weiter sie fragt, um so erregter wird der Kranke und um so heftiger werden seine Armbewegungen; seine Lippen bewegen sich, ohne einen Laut hervorzubringen, und er scheint zu ahnen, daß sein Leben nur noch nach Stunden zählt.

Gertruds ganzes Denken und Empfinden kippt in dem Wunsche, ihn zu beruhigen, sie zermartert fast ihr Hirn, um einen Ausweg zu finden, wie der Tote sich ihr verständlich machen könne.

„Wißt Du jemanden sehen, Onkel Eberhard?“ fragt sie abermals eindringlich. „Vielleicht einen unserer Bekannten?“

Seine umflorten Augen erschellen sich ein wenig und er versucht, mit dem Kopf zu nicken, kaum merklich, doch Gertrud hat ihn verstanden.

„Ich werde Dir die Namen unserer Bekannten nennen, lieber Onkel. Sobald es der richtige ist, drückst Du meine Hand.“

20,00—21,00, Weizen 20,00, Weizenmehl 38,00, Roggenmehl 26,00—26,50, Weizenkleie 10,00—10,25, Roggenkleie 10,00—10,25. Tendenz: geschäftlos.

— **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 4788 Schweine. Preise: Schweine 92—94, 92—94, 95—98, 95—98, 95—97, 80—90. Marktverlauf: langsam; großer Ueberfluß.

Aus aller Welt.

□ **Eine Gedentafel für Walther Rathenau.** An einem Hause in der Verlängerten Hedemannstraße in Berlin wurde eine Gedentafel für Walther Rathenau enthüllt. Rathenau hat in diesem Hause die von ihm begründete Kriegsstoffabteilung ein Jahr lang geleitet. Auf der schlichten rechteckigen Tafel aus Kirchheimer Marmor, deren Entwurf von Baumeister Jecher stammt, sind die Worte eingemeißelt: „In diesem Hause arbeitete in den Jahren 1914 bis 1919 die von Walther Rathenau begründete Kriegsstoffabteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums.“

□ **Schneefall im Schwarzwald.** Nachdem in den letzten Tagen auf den Höhen des Schwarzwaldes wiederholt leichtes Schneefallengerießel niedergegangen war, hat gestern Abend auf dem Feldberg bei unter dem Gefrierpunkt stehender Temperatur Schneefall eingesetzt. Heute morgen 7 Uhr wurde auf dem Feldberg eine Schneedecke von 5 Zentimeter gemessen. Auch andere Höhen des Schwarzwaldes tragen zum Teil eine leichte Schneedecke.

□ **Die Koblenzer Posträuber noch nicht gefaßt.** Ein Bericht, daß die Posträuber, die vor acht Tagen 92 000 Mark stahlen, im Westerwald ergriffen worden seien, hat sich noch nicht bewahrheitet. Trotz aller Bemühungen der Post und der Kriminalpolizei ist es noch nicht gelungen, Aufklärung in diese rätselhafte Angelegenheit zu bringen.

□ **In der Nordische Kisten.** Auf Betreiben des Verteidigers Rechtsanwalt Berner ist die Entlassung des Ehepaars Standke aus der Untersuchungshaft erfolgt. Die Reumann erklärte in der Vernehmung, daß die Anschuldigungen der drei Untersuchungsgesangenen Standke, Paaschil und Ramminger unwahr seien. Die Reumann blieb vollkommen ruhig und gleichgültig den Aussagen des Paaschil gegenüber. Ein belastendes Moment liegt gegen die Reumann darin, daß sie sich nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um einen vorbereiteten Raub gehandelt habe, bei dem die Täter gestört worden seien. Sie folgert das auch daraus, daß die Vettin, die sie auf der Flucht nicht nach dem Schicksal des Ermordeten nach dem angeblichen Ueberfall in der Nähe erkundigte. Sie versuchte, die Sache so darzustellen, daß es sich zunächst um

An einem
in Berlin
enthält
begründete
Auf der
em, deren
Borte ein-
Jahren 1914
Kriegsroh-
stoffumsatz.
In den letzten
s wiederholt
auf sinkender
7 Uhr wurde
eter gemessen.
um Teil eine

gefaßt. Ein
92 000 Mark
hat sich noch
der Post und
Ausklärung

des Verleidi-
des Chepoars
die Neumann
angen der drei
Kamminger
en ruhig und
ber. Ein be-
n, daß sie sich
in angeblichen
die Sache so
reiteten Raub
n seien. Sie
auf der Flucht
n der Polizei
e, die Tochter
id. Sie habe
n, der für sie
ihre Mutter
im Schilde
oder sie hätte
schließen lassen.

In Mü n-
sterrreich fest-
Dienstfuchst
süßlichen Sim-
schafte stellt

September.
abaltet bei der
fort.

wendigkeit der
arbeiter gegen
Bauarbeiter

ungswirtschaft
im Mittelstand
gig ein Um-
em Wohnungs-
er zugewendet

ung des Klein-
h für seinen
lediglich sch

ttbede her-
hren, dann
n.

Antwort.
neuem von
des Drüden
auf der rich-
dem Rotar

Aufmerk-
der Ster-
während
vorbereitet,
e bei dem
Gegenstand
en: als sie
ihm hin-
niden.

erung, daß
erde, Dunkel

Beicht steht
so unruhig
rud kaum
schluckend
cht sie die

Brust des
Trän,
ist es end-
nd in ihr
Schmerz.

Aus Nah und Fern.

Δ Rückzahlung von Winterkrediten? Zur Frage der Winterkredite hat die Zentrumsfraktion an den heftigsten Sonntag eine Anfrage gerichtet, ob unter Bezugnahme auf die in der Rheinprovinz den Wintern nachgezählten Kredite auch für den heftigsten Weinbau eine Rückzahlung, in welcher Höhe und bis wann in Frage kommt.

Δ Erbschaft. In Frankfurt wurde der mehrfach mit Nachlass verheiratete Gustav Reichmann auf frischer Tat erschossen und festgenommen, als er einem Reisenden im Hauptbahnhof am Villettschalter den Koffer entwendet hat. Reichmann ist auf diesem Gebiete Spezialist und hat zugegeben, daß er im Hauptbahnhof in letzter Zeit eine ganze Anzahl Koffer entwendet hat, die er in den Anlagen und Klosets versteckt, den Inhalt entnommen und dann hat stehen lassen.

Δ Stetsfönd. Bei Erdarbeiten neben dem Hofe des Finanzministers in Pösch a. M. stieß man im Gartenland etwa 1.50 Meter tief auf ein menschliches Skelett, das wohl schon 100 Jahre oder noch länger dort geruht hat. Der Schädel, dessen gesundes Gebiß noch gut erhalten ist, weist an der linken Schläfe Spuren einer Verletzung auf. Wann und wie der Leichnam an den Fundort gekommen ist, dafür fehlt jeder Anhaltspunkt.

Δ Landarbeiten für Gefangene. Die Verwaltung des Zentralgefängnisses Freieidiez betreibt auf einem zierlichen Morgen großen und von der Domäne gepachteten Gelände, zwischen Bahnhof Limburg und Bahnhof Freieidiez gelegen, Landwirtschaft. Der größte Teil davon wird bei der geplanten Erweiterung der Limburger Bahnanlagen in Anspruch genommen werden, so daß dafür Ersatz gesucht werden muß. Es war dafür das Müllerische Gut in Aussicht genommen. Es war einer Konferenz, zu der ein Vertreter des Justiz- und des Finanzministeriums aus Berlin und die zuständigen Beamten aus Frankfurt erschienen waren, mußte jedoch von diesem Plan abgesehen werden, da die Entfernung des Gutes vom Gefängnis zu weit ist.

Δ Beim Wildern gefaßt. In letzter Zeit machen sich in den Wäldern wiederholt Wilderereien bemerkbar. Auf einem Kommissionsbericht der Förster Bender aus Bernhorn einen Wilderer, der auf Hasen pirschte. Auf Anruf legte der Wilderer auf den Förster an. Dieser machte von seiner Schutzwaffe Gebrauch und erschoss den unbekannten Wilder, der als der Schächler Jeremias Rupp aus Cronberg ermittelt wurde.

Δ Aus der Wetterau. Die mit jedem Tag von neuem niedergehenden Regenschauer erfüllen den Landwirt mit Sorgen bezüglich der Kartoffelernte. Kälteerscheinungen machen sich schon überall bemerkbar. An der reichen Weizenlernte wird auch bei dem schlechten Wetter unentwegt weitergearbeitet.

Δ Das neue Rathaus des Untermainkreises. Aus Langensalbach wird geschrieben: In dem bei der letzten Tagung des Kreisrates für den Untermainkreis übertragene Begleitfahrenden wird über den jetzt vollendeten Umbau des Kreisbaues u. a. folgendes gesagt: „Große bauliche Mängel des alten Rathauses, das vor mehr als 60 Jahren gebaut wurde und die Notwendigkeit, den freizeitlichen Dienstbau in ein repräsentatives, den Ansprüchen einer modernen Verwaltung genügendes Behördenhaus umzuwandeln, gab im April 1925 Veranlassung zu dem Plan eines umfassenden Umbaus. Mitte Mai wurde bereits mit der Ausführung begonnen; und in den folgenden Monaten wurde die Aufgabe unter der feinsinnigen, künstlerischen Leitung der Architekten, Dipl.-Ing. Wöllinghoff und Regierungsbaumeister Schönwogl aus Jöfeln, und unter der tatkräftigen städtischen Bauleitung des Kreisbaumeisters Becker gelöst und jetzt das Gebäude im Zusammenhang mit dem Grün der Anlagen in seinem neuen Gewande einen vornehmen, harmonischen Eindruck.“

Δ Der Einbruch in das Oberlahnsteiner Rathaus. Es wurde festgestellt, daß die Eindrehen bei dem bereits gemeldeten Einbruch in das Rathaus in Oberlahnstein den Betrag von nahezu 500 Mark erbeuteten. Bisher ist man noch nicht auf die Spur der Täter gekommen.

Δ Postkraftwagenverkehr in Rheinhessen. Im Kreisamt Mainz fand unter Vorsitz des Provinzialdirektors Dr. Usinger eine Besprechung wegen der weiteren Ausdehnung des Postkraftwagenverkehrs in Rheinhessen statt. Es wurde beschlossen, zunächst eine Linie von Mainz—Draheim—Pöschheim—Hochheim—St. Johann (Rheinhessen) mit Anschluß an Spremlingen und Kreuznach durch die elektrische Bahn. Die Postverwaltung wird voraussichtlich einen Wagen in St. Johann oder Spremlingen und einen zweiten Wagen in Mainz aufstellen. Es ist beabsichtigt, vormittags, mittags und gegen Abend je eine Fahrt in beiden Richtungen ausführen zu lassen.

Δ Die Arbeiten am Mainzer Dom. Nachdem die Untergrabungsarbeiten des südlichen Teiles des Mainzer Domes beendet sind und nunmehr die Untergrabungs- und Sicherungsarbeiten am westlichen Teil des Domes aufgenommen werden, hat das Bischöfliche Domkapitel beschlossen, den Gottesdienst nach dem Ostchor zu verlegen. Das südliche Portal am Westflügel ist dem Verkehr wieder geöffnet; dagegen wird das Westportal für den Verkehr geschlossen bleiben bis zur Fertigstellung der Westgruppe, die bis Weihnachten vollendet sein dürfte.

Letzte Nachrichten.

Die Revision eines Todesurteils verworfen.

Konstanz, 28. September. Der Erste Straßsenat des Reichsgerichts in Leipzig beschäftigte sich mit der Revision des Landwirts Erich Meyer aus Königsberg, der vom Konstanzer Schwurgericht wegen Ermordung des Landwirts Schäfer in der Nähe von Heiligenberg zum Tode verurteilt worden war. Die Revision wurde verworfen, jedoch wird das Todesurteil nicht vollstreckt werden, da Meyer von der österreichischen Regierung nur unter der Bedingung ausgeliefert wurde, daß ein etwaiges Todesurteil nicht vollzogen werde.

Der Untergang des S 51.

Nähere Einzelheiten.

Die ersten Nachrichten über den Zusammenstoß des amerikanischen U-Bootes S 51 mit dem Dampfer „City of Rome“ werden jetzt bestätigt. Die „City of Rome“ ist mit den drei Überlebenden in Boston angekommen.

In einer Mitteilung an die Presse erklärte Kapitän Diehl, er habe das Unterseeboot um 10 Uhr 24 nachts in nächster Nähe rechts voraus gefaßt; sofort habe er die Geschwindigkeit verringert und die Maschinen rückwärts laufen lassen. Das Unterseeboot habe sich jedoch in voller Fahrt weiterbewegt und einen Moment später sei der Zusammenstoß erfolgt. Das

Unterseeboot wurde etwa in der Mitte zwischen Nord und Kommandoturm getroffen, es sank innerhalb einer Minute. Die „City of Rome“ war sofort beleuchtete Ringbojen über Bord und hatte in sechs oder sieben Minuten ein Rettungsboot ausgelegt, jedoch versagten nach einiger Zeit die Scheinwerfer. Außer den geretteten drei Mann war von der Besatzung des Unterseebootes niemand zu sehen.

Von den Passagieren der „City of Rome“ wird berichtet, daß von zahlreichen Reisenden, die sich an Deck befanden, nur sehr wenige das Herannahen des Unterseebootes bemerkten. Zur Warnung vor der drohenden Gefahr sei dreimal hintereinander die Schiffsfahne ertönt. Einer der Geretteten, der Matrose Lira, berichtet, daß er mit anderen Matrosen und dem Kommandanten des Unterseebootes sich in der Nähe der offenen Luke befand. Als nach dem Zusammenstoß Wasser einströmte, verloren sie den Boden unter den Füßen, Lira verstrickte sich in die Radio-Antenne des Unterseebootes, konnte sich aber im letzten Augenblick noch frei machen. Die Überlebenden haben wenig Hoffnung, daß von den übrigen 34 Mann der Unterseebootbesatzung noch einer am Leben ist, da nach dem Zusammenstoß Chlorgas in die inneren Räume ausströmte; einer der Geretteten war davon schon fast überwältigt worden.

Totales.

Hochheim am Main, den 20. September 1925.

—r. Todesfall. Am Dienstag in der verflochtenen Woche verstarb nach längerem Leiden im hohen Alter von 77 Jahren dahier der Wingertermann Herr Philipp Joseph Betr. Derselbe wurde am Freitag unter zahlreicher Beteiligung von Vereinen und sonstigen Leidtragenden zur letzten Ruhe beigesetzt. Am Grabe sang der Gesangsverein „Sängervereinigung“ zwei stimmungsvolle Trauerchöre. Kränze mit ehrenvollen Nachrufen wurden niedergelegt vom Vorstand des Gesangsvereins „Sängervereinigung“, ferner von der Verwaltung der Graf von Schönborn'schen Gutsverwaltung, den Weinbergseuten derselben und der Jahresschleife 1848. Der Verstorbene war beinahe 52 Jahre ein treuer Freund und Pfleger des deutschen Männergesanges. Auch war er ein eifriges Mitglied des „Katholischen Arbeitervereins“ dahier und brachte stets der Zentrumschule sein volles Interesse entgegen. Durch seine freundliche, bescheidene Persönlichkeit erfreute sich der Verbliebene allgemeiner Beliebtheit, die auch durch die große Trauer an seinem Grabe zum Ausdruck kam. Er möge ruhen in Frieden!

Härtefonds für Rhein- und Ruhrschäden. Wie in der Presse bereits mitgeteilt worden ist, stehen dem Reichsminister für die besetzten Gebiete Mittel zur Verfügung, die zur Beilegung von Härtefällen auf dem Gebiete der Rhein- und Ruhrschäden bestimmt sind. Als letzter Termin für die Anmeldung der Schäden war teilweise der 30. September 1925 genannt. Nach einer neuerlichen Mitteilung des Reichsministers für die besetzten Gebiete ist diese Frist verlängert und als letzter Termin der 15. Oktober 1925 festgesetzt worden. Anmeldungen können also noch bis zu diesem Tage bei dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Berlin W. 9, Leipzigerplatz 17, eingereicht werden.

Gutschrift von Nachnahme- und Postauftragsbeträgen auf ein Postkontokonto im Bestimmungsland. Vom 1. Oktober an ist die Gutschrift von Nachnahmebeträgen auf ein Postkontokonto im Bestimmungsland bei Briefsendungen und Paketen zulässig im Verkehr mit dem Saargebiet, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Luxemburg und der Schweiz. Im Verkehr mit Belgien, den Niederlanden und der Tschechoslowakei kann die Gutschrift von Nachnahmebeträgen im Bestimmungsland zunächst noch nicht stattfinden. Im Postauftragsverkehr ist die Gutschrift der eingezogenen Beträge auf ein Postkontokonto im Bestimmungsland nach wie vor zulässig im Verkehr mit dem Saargebiet, Belgien, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz und der Tschechoslowakei sowie vom 1. Oktober an auch mit Freie Stadt Danzig.

Warnung vor Ankauf von sogenannten Telefonverkleidern für Telefone. In letzter Zeit haben im Rheinland und zwei schon bekannte junge Leute hauptsächlich an Banken sogenannte Tonverstärker, Marke „Eureta“, zum Preise von 10 Mark verkauft, die zu teuer sind und auch keinen praktischen Wert haben. Wenn auch ein Teil der Käufer mit den Apparaten zufrieden ist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Herstellung eines solchen Apparates nur auf 10 Pfg. zu stehen kommt und die Vertreter desselben ihn selbst einsetzen und hierbei den Hörer des Telefons durch Anziehen der Membrane schärfer einstellen.

Drucksachensendungen in die Schweiz. Nach der Schweiz können fortan den Drucksachensendungen mit schweizerischen Postwertzeichen freigemachte Karten (Postkarten, Postanweisungen, Kartenbriefe, Bilderzettel usw.) beigelegt werden, die mit gedruckter Aufschrift oder gedrucktem Wortlaut versehen sind und im übrigen den Bedingungen für Drucksachen entsprechen. Ebenso können den Drucksachensendungen aus der Schweiz nach Deutschland mit deutschen Postwertzeichen freigemachte Karten derselben Art beigelegt werden. Im übrigen ist vom 1. Oktober an im Verkehr mit der Schweiz die Verwendung von unentwerteten oder entwerteten Freimarken und anderen Postwertzeichen gegen die Drucksachengebühr nicht mehr zugelassen.

Die amerikanischen Reisechecks sind wechselsteuerpflichtig. Einer Zuschrift der Agentur der American-Linie entnehmen wir: Die Zahl der Deutschland besuchenden Amerikaner ist dieses Jahr sehr groß und aller Voraussicht nach wird im kommenden Jahre dieser Verkehr eher zu als abnehmen. Da ist es von größter Wichtigkeit, daß die Geschäftswelt, insbesondere der Einzelhandel, das Hotel- und Gastgewerbe, Kenntnis davon erlangt, daß die Finanzbehörden sich neuerdings auf den Standpunkt stellen, daß die Traveler-Cheques (Reisechecks), die vornehmlich von Amerikanern als beliebte Zahlungsmittel gerundet werden, als wechselsteuerpflichtig zu behandeln sind. Wer daher solche Traveler-Cheques, gleichgültig, ob diese von der Internationalen Mercantile Marine Comp. oder American-Express-Comp., oder sonst einer Bank ausgeben sind, in Zahlung nimmt, hat vom Zahlenden gleichzeitig den Wechselsteuergehalt entsprechenden Wechselstempel, Steuerzeichen auf der Rückseite des Traveler-Cheques anzubringen. Der Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß ein Fall der höchstgerichtlichen Entscheidung zugeführt wird und daß vorerst die Traveler-Cheques als wechselsteuerpflichtig zu behandeln sind. Auf den Ausgang des Rechtsmittelverfahrens darf man gespannt sein.

Sinweis. Auf die Beilage „Wohlfühlende Woche“ der Firma Blumenthal in Wiesbaden machen wir ganz besonders aufmerksam.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Betrifft: Wahl zum Kommunalparlament und Kreistag, am 25. Oktober 1925.

Gemäß Runderlaß des Min. d. Innern vom 20. August 1925 liegen die Wählerlisten für beide Wahlen von Sonnabend, den 26. September bis Sonnabend, den 3. Oktober ds. Jrs. einschließlich hier im Rathaus, Zimmer 6, von vormittags 8 bis 12 Uhr zur Einsicht für jedermann offen. Einsprüche gegen die Listen können bis 3. Oktober 1925 mittags 12 Uhr schriftlich beim Magistrat erhoben werden. Einwurf des Einspruches in den Hausbriefkasten genügt.

Jedem Wahlberechtigten gehen dieser Tage Wahlbenachrichtigungsarten zu. Diejenigen Wahlberechtigten, welche aus irgend einem Grunde solche nicht erhalten, sind in die Stimmlisten nicht aufgenommen und müssen sich in dem Zeitraum, wie oben angegeben, melden, da sie sonst zu den Wahlen nicht zugelassen werden.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche männlichen oder weiblichen Geschlechts, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat und in der Provinz bzw. in dem Kreise seinen Wohnsitz hat. Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist: 1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft steht; 2. wer die bürgerlichen Ehrenrechte nicht besitzt.

Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Unterbringungsgefangene, sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden. Wählen kann nur, wer in einer Wählerliste eingetragen ist. Wahlheine werden zu diesen beiden Wahlen nicht ausgegeben.

Hochheim a. M., den 21. September 1925.

Der Magistrat: Arzbäder.

Wochenplan

Stadtheater Mainz.

Mittwoch 30.	„Amelia“	Anfang 7.30 Uhr
Donnerstag 1.	Ihre königliche Hoheit	Anfang 8.00 Uhr
Freitag 2.	„Mona Lisa“	Anfang 8.00 Uhr
Samstag 3.	„Romper“	Anfang 8.00 Uhr
Sonntag 4.	„Martha“	Anfang 3.00 Uhr

Das beliebte und billige Waschmittel

Fettox

mit gar. Fettgehalt von 30/35%

Meiner verehrten Kundschaft gebe ich hierdurch bekannt, daß mich mein ehemaliger Vertreter Herr Karl Storch nicht mehr vertritt und nicht berechtigt ist das so beliebte und gute Seifenpulver Fettox zu verkaufen.

Georg Simon
Vaseline, Oele, Fette u. Seifenprodukte
Nikolasstr. 32 Wiesbaden Telefon 103

Bestellungen für Hochheim nimmt entgegen:
Philipp Oechler, Hochheim, Eppsteinerstr. 2

Ernstes und Heiteres.

Woher kommen die „Spezereien“?

Die Straite Settlements verschicken jährlich für 725 000 Pfund Sterling Ananasconserven — so las man mit wüßrigem Mund in Allgäuer „Weltanschauung“ — Gewürze oder für 1,8 Millionen Pfund. Daneben gewaltige Mengen Tapioka und Sago. Ferner liefert Siam, Trauben und andere Früchte, Arabien Feigen, Tamarinde, Myrthen, Weihrauch, Kaffee, Pfeffer, Muskatnuss, Vanille, Sago, Tapioka; Syrien Zimt, Kakao und vor allem Tee. Aus China kommt neben diesem und Reis Khabarber, Sinseng (eine Universalheilwurzel), Kampher; aus Siam Pfeffer, Kardamom, Zimt und Siam. Kolonien, Mamiel und Bananen kommen aus Zentralafrika, ebenfalls Datteln und Kaffee; Gewürznelken und Maulbeeren aus Madagaskar, Orangen, Datteln, Feigen, Pomeranzen, Pistazien und Mandeln aus Alger und Tunesien, Erdnüsse und spanischer Pfeffer aus Westafrika, Kaka, Mandioka und Quinoa schließlich — wer weiß, daß das eine Nahrungs- und Medizinpflanze von Bedeutung ist? — kommen neben Kaffee, Kakao, Ingwer, Vanille, Mate-Tee und Bananen aus Südamerika. Wir kaufen sie im Laden um die Ecke, ohne groß über ihr „Woher“ nachzudenken, diese „Spezereien“. Aber ein Blick auf die Wirtschaftskarten und Statistiken ist gut, um uns zu zeigen, wie eng durch tausend Kleinigkeiten des Alltags die Völker untereinander verflochten sind. Denn daraus erwachsen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft.

Die Lebenstätigkeit des Menschen.

Das Leben eines 72-jährigen ist ausgefüllt mit:

Schlaf	23,2 Jahre
Arbeit	19,6 „
Erholung	9,4 „
Essen	6 „
Reisen	6 „
Krankheit	4 „
Ankleiden	2 „

Vermischtes.

△ **Hessen-Nassauischer Provinzialstadetag.** Der Hessen-Nassauische Provinzialstadetag, der am Freitag und Samstag in Frankfurt a. M. stattfindet, wurde am Donnerstag durch die Hauptversammlungen des Nassauischen und Hessisch-Balderschen Stadetages eingeleitet. Auf dem Nassauischen Stadetage wählte sich Bürgermeister Karthaus-Weilburg in seinem Referat über die Rechtsstellung der Gemeinden hinsichtlich ihrer Wahlen gegen das Fortgesetz. Weiterhin wurde von Bürgermeister A. Sch. Höchst die Gewerbesteuerfrage und von Magistratsrat M. Heil-Frankfurt die Verringerung der Fürsorgepflichtverordnung besprochen. Auf dem Hessisch-Balderschen Stadetage wählte Oberbürgermeister Dr. Voigt-Marburg über die Streitfrage des dem Kronprinzen im Jahre 1906 zugefügten Giftes. Er empfiehlt, dem ehemaligen Kronprinzen das Geschenk auszuliefern und es ihm zu überlassen, es gegebenenfalls wohlthätigen Zwecken zuzuwenden. Ueber die Vereinbarung der Haushaltspläne referierte Stadtkämmerer Lange-Panau. Als nächster Tagungsort wird Wiesbaden gewählt.

△ **Bürgermeister Wahl.** Höchst. Bürgermeister A. Sch. Höchst hat die Wahl zum Stadtkämmerer in Frankfurt angenommen. Sein Ausscheiden aus seinem höchsten Amte dürfte am 1. November erfolgen. Die Neubewerben der Bürgermeisterstelle von Höchst wird in diesen Tagen ausgeschrieben werden.

△ **Türkischer Besuch in Kassel.** Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer in Kassel besuchten am Montag und Dienstag der türkische Botschafter in Berlin Erzengel Kemal Eddin Sami Pascha und der Leiter der Handelsabteilung der Türkischen Botschaft die Stadt Kassel, um mit der Industrie in Verbindung zu kommen. Am Montag besichtigten die Gäste die Seidenwebereien Kessels. Der Dienstag war der Industrie gewidmet. Besichtigt wurden die Kesselsche Eisenbahnwagenfabrik, in der gegenwärtig vierzig Wagen für die türkische Staatsbahn hergestellt werden, die Deutsche Werke, die Salzmännische Segelmachfabrik und das Lichtenauer Werk von Friedrich & Wolff. Am Abend gab die Industrie- und Handelskammer dem türkischen Botschafter zu Ehren ein Abendessen, wobei Handelskammerpräsident Pfeiffer dem Botschafter für seinen Besuch dankte. Erzengel Kemal Eddin erwiderte mit warmen Worten. Er erinnerte daran, was die Türkei Deutschland zu danken habe.

△ **Wieder Viehmärkte in Bingen.** Die bereits vor dem Kriege in Bingen abgehaltenen Rucht-, Reit- und Viehmärkte werden in den nächsten Tagen wieder stattfinden. Da Bingen für die Abhaltung solcher Märkte günstig und zentral liegt und die erforderlichen Bahn-, Schiffs- und sonstigen Verbindungen nach allen Richtungen hin bestanden, werden die Märkte sehr außerordentlich gut befahren. Der erste Viehmarkt ist am Donnerstag, den 1. Oktober; die weiteren Märkte finden am 15. und 29. Oktober, 12. und 19. November und 3. und 17. Dezember statt.

△ **Verkehrsverbesserung.** Die Binger Nebenbahnen-N.G., die seit einiger Zeit einen regelmäßigen Autoverkehr zwischen Bingen-Odenheim-Oberhildersheim ausführt, hat mit dem erweiterten Betrieb der Linie von

Oberhildersheim aus über Engstadt, Dudenheim nach Schwabenheim (Selz) begonnen.

△ **Tariffürdigung.** Die Weinbergarbeiter des Rheingaus haben den bestehenden Tarif zum 1. Oktober 1925 gekündigt und eine Erhöhung der bestehenden Tariffürdigung verlangt.

△ **Einbruch beim Bürgermeisterrat in Oberlahnstein.** Nachts wurde das Bürgermeisterrat in Oberlahnstein von Einbrechern heimgesucht. Die Täter erbrachen sämtliche Schränke und durchwühlten die Alken. Ob und was gestohlen, konnte nicht festgestellt werden. Kleinere Geldbeiträge, die sich in den Kästen der einzelnen Büros befanden, haben die Einbrecher mitgenommen.

△ **Explosionsunglück.** Zwei Chauffeure arbeiteten in Guntersblum an einem Personenauto, als plötzlich der Motor explodierte. Beide Wagenführer befanden sich dadurch zwischen den brennenden Wagentheilen. Ein herbeieilender Herr erlöste mit dem Wasser der Schlauchleitung zuerst die Flammen und befreite dann die beiden Chauffeure aus ihrer gefährlichen Lage. Sie hatten jedoch bereits schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten.

△ **Die Brandstiftung bei der Bürgermeisterratwahl.** Wie wir bereits meldeten, fand bei einer Feier nach der Bürgermeisterratwahl in Eich die Scheune des Bürgermeisters plötzlich in Flammen. Jetzt wurde ein Arbeiter aus Guntersblum wegen Brandstiftung verhaftet, der von mehreren Personen gesehen worden war, wie er von der Brandstätte eilte.

△ **Veränderung von Reichsbahndirektionsbezirken.** Vom 1. Oktober ab wird die Grenze zwischen den Reichsbahndirektionsbezirken Mainz und Trier auf der Strecke Simmern-Weppard von Km. 15,57 hinter Castellana nach Km. 45,6 vor Buchholz verlegt. Alle Anträge und Anfragen, die sich auf diesen Streckenabschnitt beziehen, sind daher künftig der Reichsbahndirektion Trier zuzuleiten.

△ **Der Korso in der Mittel- und Kleinstadt.** Jede Stadt, mag sie nun 5000 oder 500 000 Einwohner zählen, hat ihre Lieblingsstraße, auf der sich täglich in den Spätnachmittagsstunden oder auch zur eiligen Geschäftszeit an den Vormittagen ein reger Verkehr entwickelt, ein belebtes Straßenbild, das der Südländer, der noch mehr wie der Nordländer für das Straßenleben schwärmt, einen Korso nennt. Die Leute wollen Neues sehen und selbst gesehen werden. Sie erzählen sich Neuigkeiten und hören zu, besuchen die Läden, laufen ein, und der Einkauf gibt wieder neue Unterhaltung. Das ist amüsant, und am amüsantesten vielleicht in der kleinen Stadt, wo einer den anderen kennt und das Gespräch also am allerwenigsten abreißt.

So angenehm diese Promenade, die jetzt in den Herbsttagen, wo der Verkehr nach draußen nachgelassen hat, am stärksten zu sein pflegt, auch sein mag, sie hat auch ihre Schattenseiten: eine Straße ist im allgemeinen nicht als Unterhaltungsplatz da, sondern sie dient dem Verkehr. Die Mehrzahl der Passanten strebt vorwärts und empfindet die Unterhaltungsinseln oder kleinen Versammlungen, die sich auf dem Wege bilden, als sehr störend. Die Stadtverwaltungen haben das vielfach anerkannt. Durch Verfügungen weisen sie das Publikum an, keine Hindernisse im Straßenverkehr zu bereiten und alle Störungen für die Fußgänger zu vermeiden.

△ **Deutsch-dänische Wirtschaftsverhandlungen.** Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, wird das dänische Außenministerium in Verhandlungen mit der deutschen Regierung treten, um Zollherabsetzungen auf Grund des dänischen Zollbegünstigungsrechtes zu erlangen. Das dänische Landwirtschaftsministerium hat Material gesammelt über die Bedrohung der landwirtschaftlichen Ausfuhr Dänemarks durch das deutsche Zollgesetz.

△ **Der unvermeidbare Winterfeldzug in Marokko.** Aus Fez gemeldet wird, ist selbst das französische Oberkommando überzeugt, daß ein Winterfeldzug in Marokko unabwendbar ist. Abgesehen von den mit der Finanzierung des Entscheidungslampfes verbundenen Opfern an Gut und Blut bedeutet die Verschiebung der Entscheidung in Marokko einen großen Erfolg Abd el Krim, der zu neuen Angriffen seiner Truppen wieder Zeit gewonnen hat.

△ **Zur Lage in Syrien.** Den französischen Truppen unter Führung des Generals Gamelin ist es gelungen, die von den Drusen gewonnene Zitadelle von Saida zurückzugewinnen. Die Franzosen stießen beim Vormarsch auf heftigen Widerstand, da die Drusen den Vormarsch zum Stehen bringen wollten. Die Vortrupps der französischen Abteilung nahmen eine kräftige Unterstützung von Panzerwagen die Stellung. Die Drusen zogen sich nordwärts von Saida zurück.

Sport-Nachrichten.

Fußballergebnisse.

Mainbezirk:

Hannau 93 — Union Niederrad 3:1; Riders Offenbach — Trost Frankfurt 3:2; Germania 94 — Fußballportverein 1:0; Selvetia Frankfurt — Viktoria Aschaffenburg 0:2.

Rheinbezirk-Saar:

Soarbrücken — Wiesbaden 2:0; Borussia Worms — Jahn 4:3; Höchst — Borussia Neunkirchen 3:1.

Rheinbezirk:

Darmstadt — Birkenfeld 3:1; Waldhof — Phönix Ludwigsfeld 1:2; Rodgau — SG Mannheim 4:1; Ludwigsfeld — VfR. Mannheim 2:3.

Leichtathletik.

Abendsportfest im Frankfurter Stadion.

Im herrlichen Frankfurter Stadion kam Sonntagabend das Abendsportfest des Sportklub 80 bei regnerischem Wetter zum Austrag.

Resultate: 100-Meter-Lauf: 1. Houben-Reich 10,8 Sek.; 2. v. d. Berge-Holland, 4 Meter zurück; 3. Wegner-Frankfurt, weitere 4 Meter zurück. — 200-Meter-Lauf: 1. Schäfer-Reich 22,5 Sek.; 2. Franz-Frankfurt, Brustweite zurück; 3. v. d. Berge-Holland, 4 Meter zurück. — 400-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 41,9 Sek.; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 800-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 1:07,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 1000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 1:57,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 1500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 2:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 2000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 3:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 2500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 4:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 3000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 5:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 3500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 6:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 4000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 7:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 4500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 8:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 5000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 9:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 5500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 10:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 6000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 11:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 6500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 12:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 7000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 13:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 7500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 14:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 8000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 15:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 8500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 16:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 9000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 17:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 9500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 18:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 10000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 19:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 10500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 20:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 11000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 21:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 11500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 22:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 12000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 23:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 12500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 24:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 13000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 25:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 13500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 26:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 14000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 27:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 14500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 28:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 15000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 29:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 15500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 30:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 16000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 31:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 16500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 32:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 17000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 33:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 17500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 34:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 18000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 35:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 18500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 36:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 19000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 37:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 19500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 38:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 20000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 39:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 20500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 40:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 21000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 41:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 21500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 42:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 22000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 43:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 22500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 44:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 23000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 45:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 23500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 46:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 24000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 47:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 24500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 48:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 25000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 49:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 25500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 50:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 26000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 51:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 26500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 52:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 27000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 53:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 27500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 54:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 28000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 55:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 28500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 56:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 29000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 57:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 29500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 58:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 30000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 59:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 30500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 60:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 31000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 61:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 31500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 62:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 32000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 63:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 32500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 64:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 33000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 65:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 33500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 66:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 34000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 67:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 34500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 68:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 35000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 69:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 35500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 70:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 36000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 71:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 36500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 72:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 37000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 73:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 37500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 74:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 38000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 75:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 38500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 76:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 39000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 77:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 39500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 78:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 40000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 79:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 40500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 80:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 41000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 81:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 41500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 82:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 42000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 83:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 42500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 84:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 43000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 85:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 43500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 86:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 44000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 87:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 44500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 88:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 45000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 89:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 45500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 90:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 46000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 91:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 46500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 92:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 47000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 93:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 47500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 94:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 48000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 95:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 48500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 96:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 49000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 97:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 49500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 98:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 50000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 99:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 50500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 100:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 51000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 101:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 51500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 102:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 52000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 103:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 52500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 104:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 53000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 105:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 53500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 106:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 54000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 107:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 54500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 108:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 55000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 109:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 55500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 110:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 56000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 111:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 56500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 112:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 57000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 113:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 57500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 114:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 58000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 115:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 58500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 116:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 59000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 117:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 59500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 118:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 60000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 119:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 60500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 120:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 61000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 121:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 61500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 122:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 62000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 123:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 62500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 124:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 63000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 125:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 63500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 126:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 64000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 127:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 64500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 128:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 65000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 129:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 65500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 130:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 66000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 131:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 66500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 132:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 67000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 133:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 67500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 134:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 68000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 135:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 68500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 136:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 69000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 137:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 69500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 138:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 70000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 139:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 70500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 140:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 71000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 141:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 71500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 142:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 72000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 143:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 72500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 144:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 73000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 145:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 73500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 146:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 74000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 147:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 74500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 148:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 75000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 149:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 75500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 150:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 76000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 151:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 76500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 152:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 77000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 153:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 77500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 154:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 78000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 155:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 78500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 156:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 79000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 157:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 79500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 158:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 80000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 159:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 80500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 160:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 81000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 161:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 81500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 162:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 82000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 163:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 82500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 164:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 83000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 165:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 83500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 166:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 84000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 167:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 84500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 168:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 85000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 169:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 85500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 170:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 86000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 171:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 86500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 172:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 87000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 173:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 87500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 174:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 88000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 175:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 88500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 176:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 89000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 177:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 89500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 178:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 90000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 179:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 90500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 180:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 91000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 181:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 91500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 182:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 92000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 183:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 92500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 184:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 93000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 185:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 93500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 186:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 94000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 187:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 94500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 188:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 95000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 189:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 95500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 190:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 96000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 191:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 96500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 192:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 97000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 193:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 97500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 194:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 98000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 195:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 98500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 196:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 99000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 197:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 99500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 198:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 100000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 199:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 100500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 200:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 101000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 201:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 101500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 202:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 102000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 203:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 102500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 204:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 103000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 205:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 103500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 206:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 104000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 207:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 104500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 208:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 105000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 209:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 105500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 210:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 106000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 211:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 106500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 212:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 107000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 213:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 107500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 214:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 108000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 215:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 108500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 216:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 109000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 217:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 109500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 218:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 110000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 219:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 110500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 220:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 111000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 221:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 111500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 222:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 112000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 223:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 112500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 224:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 113000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 225:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 113500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 226:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 114000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 227:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 114500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 228:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 115000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 229:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 115500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 230:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 116000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 231:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 116500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 232:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 117000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 233:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 117500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 234:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 118000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 235:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 118500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 236:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 119000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 237:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 119500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 238:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 120000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 239:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 120500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 240:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 121000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 241:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 121500-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 242:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 122000-Meter-Lauf: 1. Reich-Reich 243:47,1; 2. Sportklub 80 Frankfurt. — 122500-M